

Klima- und Energie-Modellregion

SCHMIDATAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Schmidatal
Geschäftszahl der KEM	B671687
Trägerorganisation, Rechtsform	Tourismus- und Regionalentwicklungsverein Landschaftspark Schmidatal/Manhartsberg
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja Schmidatal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 11702 (Stand 01.01.2017) Das Schmidtal liegt im westlichen Weinviertel in Niederösterreich nördlich der Donau umgeben von den Ballungszentren Hollabrunn, Krems, Znaim und Horn. Die Regionsgemeinden Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Sitzendorf an der Schmida, Ravelsbach, Maissau und Ziersdorf zählen zum politischen Bezirk Hollabrunn. Die Region weist eine Gesamtfläche von 251 Quadratkilometer auf.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	http://www.kem-schmidatal.at/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hornerstraße 38 3710 Ziersdorf MO 8 - 12 Uhr MI 13 – 17 Uhr Sonstige Termine nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Silvia Köllner office@sk-architecture.at +43 (0)676/957 23 21 HAK in Hollabrunn; College für Bautechnik (Restaurierung und Ortsbildpflege) in Krems; Studium der Architektur an der TU Wien; seit 2010 selbstständig als SK_architecture (Baumeistergewerbe seit 2010); Seit 2015 Ziviltechniker für Architektur; seit 2014 KEM-Managerin <u>Tätigkeitsprofil:</u> Vernetzung, Projektentwicklung, Förderberatung, Ausschreibungsberatung, Bewusstseinsbildende Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit, Expertin in Sanierungsfragen
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 h/Woche Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Eva Otepká, ENU

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziele der KEM Schmidatal in der aktuellen Umsetzungs- und Weiterführungsphase:

Die übergeordneten Ziele der KEM Schmidatal lauten:

1. Der hohe Anteil an motorisiertem Individualverkehr soll durch nachhaltige Mobilitätslösungen reduziert werden
2. Energieeffizienzmaßnahmen in Form von Gebäudesanierungen, Umstellung der Straßenbeleuchtung, Bürgerinitiativen durch Bürger-Beteiligungs-Modelle an Photovoltaik-Anlagen, etc., wobei vorhandene Potenziale an erneuerbaren Energieträgern genutzt und die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten gesenkt werden sollen.
3. Durchdachte Investitionen in die Region sollen die regionale Wertschöpfung steigern
4. Neue Arbeitsplätze sollen in der Region geschaffen werden
5. Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Energiezukunft sollen generationsübergreifend durchgeführt werden
6. Die Energiethematik soll in den sanften Tourismus der Region integriert werden und somit die Vermarktung des Schmidatals unterstützen.

Spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion:

Alle sechs Gemeinden in der Region Schmidatal sind ähnlich strukturiert. Ein wichtiges Standbein der Region ist zweifelsohne der sanfte Tourismus, der durch das kulturelle Angebot sowie die unberührte Landschaft immer bedeutender wird. Im Schmidatal sind Klein- und Mittelbetriebe angesiedelt. In allen sechs Gemeinden fallen hohe Energiekosten durch sanierungsbedürftige (öffentliche) Gebäude an. Es handelt sich bei der Region Schmidatal um eine typische Auspendler-Region, vorüberwiegend nach Wien, aber auch Hollabrunn, Krems und Tulln.

Der Projektträger „Tourismus- und Regionalentwicklungsverein Landschaftspark Schmidatal/Manhartsberg“ (kurz „Landschaftspark Schmidatal/Manhartsberg“) wurde im Zuge der Landesausstellung Niederösterreichs 2005 gegründet. Zwecks des Zusammenschlusses war damals eine gemeinsame Vermarktung der Tourismusregion Schmidatal. Aufgrund der engen und guten Zusammenarbeit der KEM wurde der Verband vor etwa drei Jahren von ursprünglich vier Gemeinden auf alle sechs Gemeinden erweitert. Die regionale Zusammengehörigkeit und die Kooperation unter den Gemeinden konnte durch das Management der Klima- und Energiemodellregion deutlich verstärkt werden.

Themenschwerpunkte der KEM Schmidatal:

Die regional verfügbaren Ressourcen, wie beispielsweise Sonnenenergie und Biomasse, sollen zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades und der regionalen Wertschöpfung beitragen. Darüber hinaus sollen persönliche Ressourcen, wie Steuerungsgruppe, KEM-Managerin und alle BürgerInnen im Rahmen der KEM untereinander vernetzt werden.

Die Umsetzungsphase soll auch die Möglichkeit bieten Schwächen in der Region aufzuzeigen und zu bearbeiten! Dazu zählen die weitere Umsetzung von sanierungsbedürftigen öffentlichen Gebäuden, die Entwicklung von innovativen Mobilitätslösungen oder die Weiterentwicklung des bestehenden Wirtschaftsparks mit dem Themenschwerpunkt Energie und Bürger-Beteiligungsprojekten in Sachen Photovoltaik-Anlagen. Eine Energieoffensive im Gewerbe widmet sich gezielt den Klein- und Mittelbetrieben der Region, während der Schmidataller Wohnbau- und Energiecluster die Haushalte ansprechen soll. Mit den geplanten Themenschwerpunkten sind somit alle wichtigen Zielgruppen abgedeckt, was in Kombination mit Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsbildenden Maßnahmen eine Breitenwirkung im Schmidatal bewirken soll.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die KEM-Managerin DI Silvia Köllner lebt in der Region und fungiert als zentrale Vernetzungsperson zwischen den Akteuren. Das KEM-Büro ist in Ziersdorf angesiedelt und ist von der Hauptstraße gut einsichtig und leicht erreichbar. Die Öffnungszeiten sind MO 8:00 – 12:00 Uhr sowie MI 13:00 – 17:00 Uhr sowie nach persönlicher Terminvereinbarung.

Der Landschaftspark Schmidatal/Manhartsberg, bestehend aus den sechs Gemeinden Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Sitzendorf an der Schmida, Ravelsbach, Maissau und Ziersdorf, ist der Hauptakteur der Klima- und Energiemodellregion. Obmann des Landschaftspark Schmidatal/Manhartsberg ist Ing. Peter Steinbach.

Im Zuge der KEM-Tätigkeiten hat sich eine Steuerungsgruppe, bestehend aus den Bürgermeister*innen aller 6 Gemeinden, Energiebeauftragten, Gemeinderäten und der KEM-Managerin, etabliert. Jene Steuerungsgruppe trifft sich regelmäßig zu Besprechungen. Je nach Projektthema nehmen weitere Personen an den Besprechungen teil.

Durch die Entwicklung und Durchführung von Energieprojekten (z.B. Bürgerbeteiligungsanlage, Thermische Sanierung) konnten regional ansässige Unternehmen und Banken involviert werden.

Die BürgerInnen des gesamten Schmidatals konnten durch zahlreiche Veranstaltungen sowie durch persönliche Besprechungen mit der KEM-Managerin und Pressebeiträgen auf der KEM-Homepage sowie in den sechs Gemeindezeitungen erreicht werden.

Zur bestmöglichen Einbindung der Schulen wurde parallel zu den KEM-Projekten auch ein Klimaschulenprojekt im Schuljahr 2018/19 mit den Volksschulen aus Ziersdorf, Sitzendorf an der Schmida, Ravelsbach und Mühlbach am Manhartsberg bearbeitet.

Mit den benachbarten Regionen KEM Wagram, KEM Pulkatal, KEM 10 vor Wien, KEM Tullnerfeld Ost, KEM Tullnerfeld West und KEM Retzerland besteht ein enger Erfahrungsaustausch. Regelmäßige Abstimmungstermine finden statt.

Die Firma „Energy Changes Projektentwicklung GmbH“ steht der KEM Schmidatal bei projektspezifischen Fragen zur Seite. Weitere externe Projektpartner werden bei einzelnen Schwerpunktthemen beigezogen.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	01				
Titel der Maßnahme:	KEM Management				
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Dieses Arbeitspaket stellt das notwendige Projektmanagement mit entsprechender Dokumentation, Projektentwicklung, Controlling, Einhaltung des Zeitplans, Berichtswesen, Vernetzung, Fördermanagement, Besprechungen mit dem Projektträger und begleitende Umsetzung der Arbeitspakete sicher. Da das KEM Management bereits in der ersten Umsetzungsperiode aufgebaut wurde, wurde es in der zweiten Umsetzungsperiode erfolgreich fortgeführt.</p> <p>Ziele: Controlling, Dokumentation, Projektentwicklung</p>				
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;"><u>Geplante Meilensteine</u></th> <th style="text-align: left;"><u>Erreichung der Meilensteine</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation von Steuerungsgruppentreffen • Fertigstellung Jahresbericht • Mind. 3 Förderzusagen für KEM-Investitionsförderungen • Fertigstellung Endbericht </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Steuerungsgruppentreffen (ca. alle 2 Monate) finden statt und werden vor- und nachbereitet • Jahresbericht fertiggestellt • 5 Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 143.519 € umgesetzt • 5 KEM-Elektrotankstellen Investförderungen im Gesamtwert von 6.250 € umgesetzt • Abgabe Endbericht 28.02.2020 </td> </tr> </tbody> </table>	<u>Geplante Meilensteine</u>	<u>Erreichung der Meilensteine</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation von Steuerungsgruppentreffen • Fertigstellung Jahresbericht • Mind. 3 Förderzusagen für KEM-Investitionsförderungen • Fertigstellung Endbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Steuerungsgruppentreffen (ca. alle 2 Monate) finden statt und werden vor- und nachbereitet • Jahresbericht fertiggestellt • 5 Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 143.519 € umgesetzt • 5 KEM-Elektrotankstellen Investförderungen im Gesamtwert von 6.250 € umgesetzt • Abgabe Endbericht 28.02.2020
<u>Geplante Meilensteine</u>	<u>Erreichung der Meilensteine</u>				
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation von Steuerungsgruppentreffen • Fertigstellung Jahresbericht • Mind. 3 Förderzusagen für KEM-Investitionsförderungen • Fertigstellung Endbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Steuerungsgruppentreffen (ca. alle 2 Monate) finden statt und werden vor- und nachbereitet • Jahresbericht fertiggestellt • 5 Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 143.519 € umgesetzt • 5 KEM-Elektrotankstellen Investförderungen im Gesamtwert von 6.250 € umgesetzt • Abgabe Endbericht 28.02.2020 				
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Für das KEM Management essenziell ist das KEM-Büro. Es dient als erste Anlaufstelle für interessierte BürgerInnen, die dort eine Beratung der KEM-Managerin bzw. Vernetzung mit entsprechenden Einrichtungen erhalten. Es liegen Informationsbroschüren zu energierelevanten Themen auf. Des Weiteren wird von dort aus Öffentlichkeitsarbeit in Form der KEM-Homepage, auf der aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, themenspezifische Dokumente und Infos der Region sowie aktuelle Förderungen für Energieprojekte zu finden sind.</p> <p>Auf Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit anderen (größtenteils benachbarten) KEM-Regionen und regionalen Institutionen wie beispielsweise der ENU wird großer Wert gelegt. Hierzu zählt auch der Besuch von Seminaren, um sich im Energie- und Klimaschutzbereich weiterzubilden.</p> <p>Im Zuge der KEM-Tätigkeiten wurde eine Steuerungsgruppe mit Vertretern aus allen sechs Gemeinden initiiert, die sich regelmäßig trifft. Aufgrund der projektspezifischen Themen besteht diese Gruppe vorwiegend aus Entscheidungsträgern der jeweiligen Gemeinden. Die Terminkoordination, Agenda-Gestaltung, inhaltliche Vorbereitung, Einladung von externen Referenten und Protokollierung erfolgt durch das KEM-Management. Zwischen KEM-Managerin und dem Obmann Ing. Peter Steinbach finden darüber hinaus laufende Abstimmungen statt. Für Investitionsprojekte wurden für die Gemeinden Fördermöglichkeiten im Rahmen der KEM-Investitionsförderung oder anderen Bundes- bzw. Landesförderungen ausgelotet und bei der Einreichung und Abrechnung begleitet. Die laufende Projektentwicklung innerhalb der KEM ist ebenfalls ein wichtiges Tätigkeitsfeld.</p> <p>Außerdem ist es gelungen bereits zwei Vernetzungstreffen mit Umweltgemeinderäten, Energiebeauftragten sowie interessierten Bürgern abzuhalten, um die Themenbereiche der KEM breiter zu streuen und Ideen und Inputs einzuholen.</p>				
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt, es können das wirkungsorientierte Monitoring und die Erreichung der definierten Meilensteine als Indikator dienen.				

--	--

Maßnahme Nummer:	02		
Titel der Maßnahme:	Bürgerbeteiligung Photovoltaik – Sonnenkraft für das Schmidatal 2.0		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Geeignete Dächer von öffentlichen Gebäuden wurden hinsichtlich der Umsetzung von Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodellen evaluiert. Die Planung der Photovoltaikanlagen, Wahl eines geeigneten Beteiligungsmodells, Ausgestaltung der Verträge, Fördermanagement sowie die entsprechende Vermarktung und Kommunikation waren zentrale Bestandteile dieser Maßnahme.</p> <p>Ziele: Erhöhung Anteil erneuerbarer Energieträger, aktives Einbeziehen der Bevölkerung, Bewusstseinsbildung, regionale Wertschöpfung</p>		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation mind. eines Projektes zur Umsetzung Bürgerbeteiligung • Umsetzung Photovoltaikanlagen • Erfolgreicher Verkauf der Sonnenbausteine </td> <td style="vertical-align: top; padding-left: 20px;"> <p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 Projekte mit einer Gesamtleistung von über 200 kWp wurden identifiziert • Umsetzung von 202,6 kWp Photovoltaikanlagen ist erfolgt! • Die Sonnenbausteine wurden binnen weniger Tage erfolgreich verkauft! </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation mind. eines Projektes zur Umsetzung Bürgerbeteiligung • Umsetzung Photovoltaikanlagen • Erfolgreicher Verkauf der Sonnenbausteine 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 Projekte mit einer Gesamtleistung von über 200 kWp wurden identifiziert • Umsetzung von 202,6 kWp Photovoltaikanlagen ist erfolgt! • Die Sonnenbausteine wurden binnen weniger Tage erfolgreich verkauft!
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation mind. eines Projektes zur Umsetzung Bürgerbeteiligung • Umsetzung Photovoltaikanlagen • Erfolgreicher Verkauf der Sonnenbausteine 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 Projekte mit einer Gesamtleistung von über 200 kWp wurden identifiziert • Umsetzung von 202,6 kWp Photovoltaikanlagen ist erfolgt! • Die Sonnenbausteine wurden binnen weniger Tage erfolgreich verkauft! 		
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In Kooperation mit Kärnten Solar und dem KEM-Management wurden die öffentlichen Dächer je Gemeinde besichtigt, und hinsichtlich der technischen Eignung, des Eigenverbrauchs und der Wirtschaftlichkeit beurteilt. Für folgende Objekte fand eine Detailplanung und letztlich die Umsetzung der Photovoltaikanlagen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sitzendorf Kläranlage: 36,72 kWp -Gemeindeamt Sitzendorf: 12 kWp -Kläranlage Ziersdorf: 81 kWp -Kläranlage Ravelsbach-Maissau: 46,98 kWp -Oldtimermuseum Heldenberg: 24,9 kWp <p>Die Photovoltaikanlagen wurden im Detail geplant, die Behördenverfahren wurden durchgeführt und die KEM-Investförderung wurde beantragt. In Summe wurden 143.519 € aus der KEM-PV Investförderung für das Projekt lukriert. Gemeinsam mit Kärnten Solar wurde ein Bürgerbeteiligungsmodell ausgearbeitet und als Sale and lease back-Modell mit einer Laufzeit von 13 Jahren und einer Rendite von 3,2%p.a. ausgestaltet. Ein Sonnenbaustein entspricht einem Photovoltaik-Modul und hat den Wert von 500 Euro.</p> <p>Das Projekt wurde medial und öffentlichkeitswirksam vom KEM-Management begleitet. So wurde laufend in den Gemeindemedien berichtet, Postwürfe zur Projektvorstellung versendet und auf der KEM-Homepage veröffentlicht. Eine Projektvorstellung fand am 24.11.2017 am Tag der Sonne in der Gemeinde Sitzendorf an der Schmida statt. Die rund 130 Besucher der Veranstaltung konnten sich einen Eindruck von der bereits installierten Photovoltaik-Anlage am Gemeindeamt Sitzendorf verschaffen. KEM-Managerin Silvia Köllner gab den Anwesenden einen Überblick über die Aktivitäten und Erfolge der Klima- und Energiemodellregion. Alle Bürgermeister der beteiligten Gemeinden stellten die einzelnen Photovoltaikprojekte in der eigenen Gemeinde vor. Kärnten Solar präsentierte danach die Funktionsweise des Bürgerbeteiligungsprojektes. Am Ende der Veranstaltung wurden 5 Sonnenbausteine im Gesamtwert von 2.500 Euro verlost. Im Anschluss an die Veranstaltung startete der Verkauf der Sonnenbausteine, der automatisiert über die Homepage von Kärnten Solar erfolgte. Die BürgerInnen des Schmidatals hatten ein Vorkaufsrecht für die Sonnenbausteine, die auch bereits nach wenigen Tagen ausverkauft waren. Das Projekt war ein voller Erfolg für die KEM Schmidatal und wird daher in der zweiten Weiterführungsphase der KEM Schmidatal weitergeführt!</p>		
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAß-	<p>Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Zu dieser Maßnahme wurden folgende Erfolgsindikatoren gewählt:</p>		

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen 17,33 kWp/1000EW - PV installiert 0,164 kWp/EW
---	--

Maßnahme Nummer:	03		
Titel der Maßnahme:	Energieoffensive im Gewerbe		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In dieser Maßnahme wurden Angebote für zu 100% geförderte Awareness- und Schwerpunktberatungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich für Betriebe im Zuge der KEM Energieoffensive vorgestellt und forciert. Regionale Betriebe sollten im Zuge der Informationsveranstaltung die Möglichkeit zu Beratungsaktionen, Förderungen und Energieeffizienzmaßnahmen, usw. erhalten. Ziele: Durch die Begleitung von identifizierten Umsetzungsmaßnahmen jener Betriebe und Veröffentlichung auf der KEM-Homepage bezüglich Vorbildwirkung, strebt man das Ziel einer Erhöhung der Energieeffizienz bei regionalen Betrieben und eine Bewusstseinsbildung an.		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Veranstaltung • Mind. 20 in Anspruch genommene Energieberatungen in der Region • Begleitung von mind. 3 konkreten Umsetzungsprojekten </td> <td style="vertical-align: top; padding-left: 20px;"> <p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltung für alle Gewerbetreibende wurde am 23.03.2017 durchgeführt • Aktuell 27 durchgeführte Energieberatungen im Rahmen der WKO-Aktion zu den Themenfeldern erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Mobilität. • Aktuell wurden im Rahmen der WKO-Aktion 6 Betriebe bei der Umsetzung von Energieprojekten begleitet. </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Veranstaltung • Mind. 20 in Anspruch genommene Energieberatungen in der Region • Begleitung von mind. 3 konkreten Umsetzungsprojekten 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltung für alle Gewerbetreibende wurde am 23.03.2017 durchgeführt • Aktuell 27 durchgeführte Energieberatungen im Rahmen der WKO-Aktion zu den Themenfeldern erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Mobilität. • Aktuell wurden im Rahmen der WKO-Aktion 6 Betriebe bei der Umsetzung von Energieprojekten begleitet.
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Veranstaltung • Mind. 20 in Anspruch genommene Energieberatungen in der Region • Begleitung von mind. 3 konkreten Umsetzungsprojekten 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltung für alle Gewerbetreibende wurde am 23.03.2017 durchgeführt • Aktuell 27 durchgeführte Energieberatungen im Rahmen der WKO-Aktion zu den Themenfeldern erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Mobilität. • Aktuell wurden im Rahmen der WKO-Aktion 6 Betriebe bei der Umsetzung von Energieprojekten begleitet. 		
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Aktion der Wirtschaftskammer NÖ, die es allen Wirtschaftskammer-Mitgliedern ermöglichte, eine zu 100% geförderte Energieberatung von ausgewählten Beratungsunternehmen im Ausmaß bis zu 48 h in Anspruch zu nehmen, wurde aktiv forciert. Die Themengebiete reichten von Energieeffizienz, erneuerbare Energie bis hin zu Mobilität. Die KEM-Schmidatal machte diese Aktion in der Region bekannt und motivierte viele Betriebe zur aktiven Beteiligung. Die Aktion wurde in den Gemeindemedien und auf der KEM-Homepage beworben.</p> <p>Am 23.03.2017 organisierte die KEM eine Infoveranstaltung für alle Gewerbetreibenden der Region. Davor wurden alle Adressen der Betriebe der Region recherchiert und eine persönliche Einladung zur Veranstaltung verschickt. Im Zuge der Veranstaltung wurde die KEM Schmidatal vorgestellt. Die externen Beratungsbetriebe Energy Changes und ConPlusUltra stellten die Aktion der Wirtschaftskammer „Awareness- und Schwerpunktberatung für Betriebe“ vor und präsentierten Beratungsbeispiele (z.B. Photovoltaikanlage) von bereits durchgeführten Beratungen. Die Firma Implantat brachte im Anschluss noch Beispiele für Elektromobilität in Betrieben, was durch das Praxisbeispiel und den Erfahrungsbericht des regionalen Betriebes Haustechnik Schober untermauert wurde. Interessierte Betriebe sowie die anwesenden Gemeindevetreter konnten Fragen stellen bzw. direkt eine Beratung beantragen.</p> <p>Folgende Unternehmen haben die Beratungsaktion bis dato in Anspruch genommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frisör Zeiner, Ravelsbach (Energieeffizienz + Mobilität) • PNC, Heldenberg • Josef Duben, Ziersdorf • Amon PC, Maissau (Energieeffizienz + Mobilität) • Amethysthotel, Maissau 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Taxiunternehmen Kienast, Maissau • Taxiunternehmen Marek, Ravelsbach • Taxiunternehmen Fleischmann, Sitzendorf • Installateur Lehner, Ebersbrunn • Bauunternehmen Watzinger, Ziersdorf • Nahversorger Zanitzer, Maissau • Nahversorger Neuhold, Sitzendorf • Gasthaus Berger, Zemling • Hengl, Limberg • SK-architecture, Ziersdorf • Gemeindebetrieb Sitzendorf • Volkmar Zeilinger, Großwetzdorf • Wohlfühltschlerei Zellhofer, Maissau • Kühner & Sohn Medizintechnik • Daniela Büger – Beluqua Zentrum • Mischa Engelmann – Masseur • Riegler Christina – Spar Mühlbach, Nachversorger • Birgit Grosschopf – Kosmetik, Hand- und Fußpflege • Muhrhammer, Nahversorger, Ravelsbach • Riederich Nah- und Frisch, Ravelsbach <p>In Summe fanden somit bis jetzt 27 Beratungen zu den Themen erneuerbare Energie, Energieeffizienz und/oder Mobilität statt. In folgenden Betrieben fand eine Umsetzungsbegleitung von energetischen Maßnahmen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fa. Hengl, Limberg: Nach der Mobilitätsberatung und der Erarbeitung eines individuellen Mobilitätskonzeptes wurden 2 E-Autos (Golf) für den Betrieb angeschafft. • Amethysthotel, Maissau: Im Zuge der Mobilitätsberatung wurde die Umsetzung einer E-Tankstelle für die Hotelgäste begleitet. • Gasthaus Berger, Hohenwarth-Mühlbach: Im Zuge der Mobilitätsberatung wurde die Umsetzung einer E-Tankstelle für die Besucher begleitet. • Volkmar Zeilinger, Großwetzdorf: Begleitung in der Förderabwicklung bzgl. Anschaffung eines E-Autos • Wohlfühltschlerei Zellhofer, Maissau: Begleitung in der Förderabwicklung bzgl. Anschaffung eines E-Autos • Kühner & Sohn Medizintechnik: Begleitung in der Förderabwicklung bzgl. Anschaffung eines E-Autos
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt, es können das wirkungsorientierte Monitoring und die Erreichung der definierten Meilensteine als Indikator dienen.

Maßnahme Nummer:	04	
Titel der Maßnahme:	(Elektro-)Mobilität im Schmidatal	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gemeinsam mit Fachexperten wurde großes Augenmerk auf die Elektromobilität gelegt, indem ein Konzept für Elektrotankstellen in der Region entwickelt und Möglichkeiten für die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges in der Verwaltung geprüft wurden. Zudem wurde ein „Hol- und Bringservice“ geplant und als Pilotprojekt umgesetzt.</p> <p>Ziele: Reduktion des MIV-Anteils in der Region, Umsetzung von Elektrotankstellen und Erhöhung Anteil Elektrofahrzeuge, Bewusstseinsbildung</p>	
Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung eines Elektrofahrzeuges in der Verwaltung • Errichtung einer Elektrotankstelle in der Region 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Gemeinde Heldenberg wurde ein E-Fahrzeug für den Bauhof angeschafft • Je Gemeinde wurde eine Stromtankstelle errichtet (in Summe 5 Tankstellen für

	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Workshop Car-Sharing • Umsetzung eines Car-Sharing Modells <ul style="list-style-type: none"> die Region umgesetzt!) • Durchführung IST MOBIL Workshop zur Bedarfserhebung in der Region • Aufsetzen eines Hol- und Bringservices „Schmidatalshuttle“ in der Region, Start der Aktion im Herbst 2018, Dauer des Pilotprojektes 6 Monate
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Um in der Region Schmidatal geeignete Standorte für Elektrotankstellen finden zu können, wurden in Zusammenarbeit mit im-plan-tat Standortbegehungen in allen Gemeinden durchgeführt, wobei die technischen Gegebenheiten sowie die Standortbedingungen erfasst wurden. Je Standort wurden die Ergebnisse dokumentiert und Empfehlungen für die Implementierung einer Stromtankstelle festgehalten. Im Anschluss wurden Ausschreibungsunterlagen erstellt und Angebote für die Umsetzung von ausführenden Firmen eingeholt. Der Bestbieter wurde ermittelt, alle technischen und rechtlichen Themen wurden abgeklärt und die Förderungen für KEM-Invest wurden beantragt (in Summe: 6.250 € Förderung) und abgerechnet. Folgende Stromtankstellen wurden umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Ziersdorf, Wienerstraße -Maissau, Amethystwelt -Ravelsbach, Kirchenplatz -Heldenberg, Museumsplatz -Sitzendorf an der Schmida, Gemeindeamt <p>Die Elektrotankstellen wurden medial beworben wie beispielsweise am Tag der Sonne im Schmidatal mit der feierlichen Eröffnung der Stromtankstelle vor dem Gemeindeamt und der Möglichkeit verschiedenste Elektroautos wie Tesla, Renault Zoe etc. zu testen. Zudem war die KEM Schmidatal beispielsweise in Mühlbach am Manhartsberg, Ziersdorf und in Ravelsbach im Zuge von „Gesundheits- bzw. Schmankerlmärkten“ präsent, um Interessenten, Skeptiker und Unterstützer der Elektromobilität in vielerlei Hinsicht (Beratung, Tipps, Förderthemen, preiswerte Automodelle und –häuser, etc.) zu unterstützen und Testautos bereitzustellen. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit zum Stromladen in den Gemeindemedien angekündigt.</p> <p>Die Aktion der ENU für einen gemeinsamen Pool-Einkauf von Elektroautos in der Verwaltung wurde den Gemeinden vorgestellt. Aktuell hat die Gemeinde Heldenberg ein E-Auto (Kangoo) für den Bauhof angeschafft. Bei einem notwendigen Tausch eines Gemeindefahrzeuges soll die Option jedenfalls bei allen Gemeinden in Betracht gezogen werden (konkretes Interesse in der Gemeinde Maissau und Ziersdorf).</p> <p>In einem gemeinsamen IST-Mobil Workshop und Steuerungsgruppentreffen wurden die Möglichkeiten für flexible und bedarfsorientierte Mobilitätslösungen im Schmidatal diskutiert. Das Resultat dieses Workshops brachte zu Tage, dass die Notwendigkeit eines Hol- und Bringtaxis größer ist, als ein klassisches Carsharing-Projekt. Wichtig dabei war es, eine Ergänzung und keine Konkurrenz zum öffentlichen Verkehr anzubieten. Dabei wurde eine Lücke speziell für ältere und immobile Personen in der Region erkannt. In Zusammenarbeit mit im-plan-tat wurde ein Hol- und Bringservice mit regionalen Taxianbietern innerhalb der Region ausgearbeitet. Gespräche mit drei Taxianbietern wurden geführt, Ziele wie Nahversorger, Ärzte etc. wurden interviewt und von der Aktion in Kenntnis gesetzt. Im Zeitraum von 09:00 bis 11:00 vormittags konnte das Hol- und Bringservice wochentags in Anspruch genommen werden. Die Wochentage, an denen das Hol- und Bringservice angeboten wurde, wurde mit Ärzten, Nahversorgern etc. primär im eigenen Gemeindegebiet bzw. in der Region abgestimmt. NutzerInnen des Services wurden direkt von zu Hause abgeholt und zu den möglichen Zielen gebracht. Der Fahrpreis für die NutzerInnen pro Strecke betrug 3€, der beim Taxi-Fahrer zu entrichten war. Den Rest der Finanzierung trug die Gemeinde. Am 01.10.2018 startete das Projekt, wobei bereits zwei Monate vorher Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachungen über regionale Medien betrieben wurden. Die Steuerungsgruppe einigte sich eine Pilotphase im Ausmaß von 6 Monaten in der Region durchzuführen und danach das Angebot zu evaluieren. Mangels teilnehmer GemeindebürgerInnen trotz intensiver Werbemaßnahmen wurde entschieden das Pilotprojekt einzustellen. Jedoch konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, die in ein mögliches Folgeprojekt fließen werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-</p>	<p>Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.</p>

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zu dieser Maßnahme wurden folgende Erfolgsindikatoren gewählt: - E-Ladestationen PKW öffentlich zugänglich – 0,342/1000 EW - Anteil neuzugelassener E-Autos (rein batteriegetrieben) – 1,08 % - müssten mehr sein?
---	--

Maßnahme Nummer:	05		
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Markenentwicklung		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Um die Marke der KEM Schmidatal/Manhartsberg zu stärken, sollen die Themen und Ziele der KEM durch laufende Öffentlichkeitsarbeit und durch laufende Aktualisierung der KEM Homepage an die regionale sowie überregionale Bevölkerung weitergegeben werden. Dadurch wird ein Wiedererkennungswert bei BürgerInnen, Gemeindevertretern, Gewerbetreibenden und sonstigen Akteuren erreicht. Das Erreichen einer laufenden und stetigen Bewusstseinsbildung ist das Ziel und das KEM Büro als erste Anlaufstelle für Energiefragen zu etablieren. Ziele: Bewusstseinsbildung, Stärkung der Marke KEM regional und überregional		
Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 10 KEM Schmidatal bezogene Presseberichte in Gemeindezeitungen, regionalen und überregionalen Medien • Mind. 3 veröffentlichte Best-Practice Beispiele auf www.klimaundenergiemodellregionen.at • Mind. 1 Beitrag in einem Fachmagazin • Erstellter Presseverteiler </td> <td style="vertical-align: top; width: 50%;"> <p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutlich über 10 Presseberichte in regionalen Medien wie Gemeindezeitung oder regionalen Printmedien (siehe Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit) • 3 Best-Practice Beispiel zu folgenden Themen wurden verfasst und der Förderstelle zur Verfügung gestellt: Energieeffiziente Straßenbeleuchtung in der KEM-Schmidatal (siehe www.klimaundenergiemodellregionen.at) • Sonnenkraft im Schmidatal (siehe Zwischenbericht) • Energieradweg im Schmidatal (siehe vorliegender Endbericht) • Artikel in der Zeitschrift „Weinviertel-Meinviertel“ (Dez. 2017), Vorstellung der KEM-Schmidatal in Newsletter der Klima- und Energiemodellregionen 07/2018 • Regionaler Presseverteiler ist erstellt und wird laufend herangezogen </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 10 KEM Schmidatal bezogene Presseberichte in Gemeindezeitungen, regionalen und überregionalen Medien • Mind. 3 veröffentlichte Best-Practice Beispiele auf www.klimaundenergiemodellregionen.at • Mind. 1 Beitrag in einem Fachmagazin • Erstellter Presseverteiler 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutlich über 10 Presseberichte in regionalen Medien wie Gemeindezeitung oder regionalen Printmedien (siehe Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit) • 3 Best-Practice Beispiel zu folgenden Themen wurden verfasst und der Förderstelle zur Verfügung gestellt: Energieeffiziente Straßenbeleuchtung in der KEM-Schmidatal (siehe www.klimaundenergiemodellregionen.at) • Sonnenkraft im Schmidatal (siehe Zwischenbericht) • Energieradweg im Schmidatal (siehe vorliegender Endbericht) • Artikel in der Zeitschrift „Weinviertel-Meinviertel“ (Dez. 2017), Vorstellung der KEM-Schmidatal in Newsletter der Klima- und Energiemodellregionen 07/2018 • Regionaler Presseverteiler ist erstellt und wird laufend herangezogen
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 10 KEM Schmidatal bezogene Presseberichte in Gemeindezeitungen, regionalen und überregionalen Medien • Mind. 3 veröffentlichte Best-Practice Beispiele auf www.klimaundenergiemodellregionen.at • Mind. 1 Beitrag in einem Fachmagazin • Erstellter Presseverteiler 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutlich über 10 Presseberichte in regionalen Medien wie Gemeindezeitung oder regionalen Printmedien (siehe Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit) • 3 Best-Practice Beispiel zu folgenden Themen wurden verfasst und der Förderstelle zur Verfügung gestellt: Energieeffiziente Straßenbeleuchtung in der KEM-Schmidatal (siehe www.klimaundenergiemodellregionen.at) • Sonnenkraft im Schmidatal (siehe Zwischenbericht) • Energieradweg im Schmidatal (siehe vorliegender Endbericht) • Artikel in der Zeitschrift „Weinviertel-Meinviertel“ (Dez. 2017), Vorstellung der KEM-Schmidatal in Newsletter der Klima- und Energiemodellregionen 07/2018 • Regionaler Presseverteiler ist erstellt und wird laufend herangezogen 		
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die KEM-Managerin stellt den Gemeinden laufend Presseberichte für die Veröffentlichung in den jeweiligen Gemeindezeitungen zur Verfügung. Dieses Angebot wird von allen Gemeinden gut angenommen und führt zu regelmäßigen Veröffentlichungen. In den meisten Gemeinden erscheint die Zeitung vierteljährlich. So werden die BürgerInnen laufend über aktuelle Projekte, Förderungen oder Veranstaltungen informiert. Die Gemeindezeitungen stehen auf den Gemeindehomepages zum Download bereit und können somit auch jederzeit nachgelesen werden. Die eigene KEM-Homepage www.kem-schmidatal.at wird laufend betreut und mit aktuellen Inhalten und Projekten bestückt. So können sich Interessierte über aktuelle Projekte, Veranstaltungsankündigungen oder generell über die Region informieren. Ein Presseverteiler wurde erstellt, um bei Aussendungen oder Veranstaltungen die regionalen Akteure einzuladen bzw. aufzufordern Presseberichte zu veröffentlichen. Dafür wird den Pressevertretern meist ein vom KEM-Management erstellter Pressebericht vorgelegt und die Kontaktperson nachtelefoniert, um die Chancen für Berichterstattungen zu erhöhen. Die Teilnahme an regionalen und überregionalen Veranstaltungen wie den KEM-Schulungen, NÖ-weiten KEM-ManagerInnen Treffen oder diverse Schulungen, Vernetzungstreffen bzw. Fachveranstaltungen wird aktiv gefördert, um die KEM-Schmidatal österreichweit zu platzieren. Im KEM-Newsletter erschien ein Bericht über die KEM-Schmidatal und Silvia Köllner, der die Bekanntheit weiter gestärkt hat. Am Energie- und Umwelttag in Perchtholdsdorf durfte die		

	<p>KEM-Schmidatal ihre erfolgreich umgesetzten PV-Bürgerbeteiligungsprojekte vorstellen. Im Jahr 2019 wurden in fünf Gemeinden Infoscreens, im Zuge der Errichtung der PV-Bürgerkraftwerke, angeschafft, die gut sichtbar in den Gemeindeämtern montiert wurden. Hier werden zum Beispiel die aktuellsten Förderaktionen, Werbung für diverse KEM-Veranstaltungen, KEM-Projekte usw. laufend für alle BürgerInnen vorgestellt. Für die Bewerbung sind u.a. Marketingunterlagen unerlässlich. KEM-Visitenkarten, ein Roll-up und diverse Marketingunterlagen stehen zur Verfügung, um die Marke KEM Schmidatal zu stärken und bei Veranstaltungen etc. zu platzieren.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt, es können das wirkungsorientierte Monitoring, der Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit und die Erreichung der definierten Meilensteine dienen.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>06</p>		
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Thermische Sanierung in der Verwaltung</p>		
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>In der ersten Umsetzungsperiode wurde bereits die Volksschule Ziersdorfustersaniert. Sanierungsbedürftige öffentliche Gebäude wurden in der Umsetzung - beginnend beim Grobkonzept, Zusammenführen der wesentlichen Akteure über Projektmanagement & Zeitplan, Fördermanagement, Finanzierungsberatung bis hin zur öffentlichkeitswirksamen Kommunikation begleitet.</p> <p>Ziele: Reduktion des Energieverbrauchs im öffentlichen Sektor, Vorbildwirkung der Gemeinden, Energiekostenreduktion, Bewusstseinsbildung</p>		
<p>Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung thermische Sanierung NMS Ravelsbach • Sanierungskonzept für Gemeindeamt Ziersdorf • Fördergelder für Gemeinden lukrieren </td> <td style="vertical-align: top;"> <p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusage Mustersanierung NMS Ravelsbach in Höhe von € 800.000 lag vor, Projekt befand sich bereits in der Ausschreibungsphase für einen Generalunternehmer und wurde aufgrund budgetärer und politischer Unstimmigkeiten aktuell auf Eis gelegt. Die KEM-Managerin ist mit den Entscheidungsträgern laufend in Kontakt. • Zusage Mustersanierung Gemeindeamt Ziersdorf in Höhe von € 138.673, Projekt ist fertiggestellt. • Für beide Mustersanierungen konnten in Summe 938.673 € lukriert werden. </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung thermische Sanierung NMS Ravelsbach • Sanierungskonzept für Gemeindeamt Ziersdorf • Fördergelder für Gemeinden lukrieren 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusage Mustersanierung NMS Ravelsbach in Höhe von € 800.000 lag vor, Projekt befand sich bereits in der Ausschreibungsphase für einen Generalunternehmer und wurde aufgrund budgetärer und politischer Unstimmigkeiten aktuell auf Eis gelegt. Die KEM-Managerin ist mit den Entscheidungsträgern laufend in Kontakt. • Zusage Mustersanierung Gemeindeamt Ziersdorf in Höhe von € 138.673, Projekt ist fertiggestellt. • Für beide Mustersanierungen konnten in Summe 938.673 € lukriert werden.
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung thermische Sanierung NMS Ravelsbach • Sanierungskonzept für Gemeindeamt Ziersdorf • Fördergelder für Gemeinden lukrieren 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusage Mustersanierung NMS Ravelsbach in Höhe von € 800.000 lag vor, Projekt befand sich bereits in der Ausschreibungsphase für einen Generalunternehmer und wurde aufgrund budgetärer und politischer Unstimmigkeiten aktuell auf Eis gelegt. Die KEM-Managerin ist mit den Entscheidungsträgern laufend in Kontakt. • Zusage Mustersanierung Gemeindeamt Ziersdorf in Höhe von € 138.673, Projekt ist fertiggestellt. • Für beide Mustersanierungen konnten in Summe 938.673 € lukriert werden. 		
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In der Region konnte bereits in der ersten Umsetzungsphase eine Mustersanierung (Volksschule Ziersdorf) umgesetzt werden. Dieses Erfolgsbeispiel war ausschlaggebend auch weitere Sanierungsprojekte dahingehend zu entwickeln. So war die KEM-Managerin frühzeitig in die Projektentwicklung vom Gemeindeamt Ziersdorf und der NMS Ravelsbach eingebunden und konnte die Vorgaben der Mustersanierung vorstellen. Laufende Abstimmungstermine mit Architekten, HKLS-Planern und Gemeindevertretern ermöglichten schlussendlich eine Förderantragstellung beim Programm Mustersanierung 2017. Die Einhaltung des Zeitplans, die Finanzierung des Projektes und laufendes Projektmanagement waren zentrale Themen bei Terminen mit den relevanten Akteuren und der KEM-Managerin. Die KEM-Managerin konnte mit ihrem bautechnischen Background viele wertvolle Inputs einbringen und die Gemeinden mit wesentlichen Akteuren zusammenführen. Beide Projekte wurden in der Umsetzung begleitet.</p> <p>Das Gemeindeamt in Ziersdorf steht unter Denkmalschutz, was im Zuge des Projektes eine besondere Hausforderung darstellte. Aus diesem Grund erfolgte teilweise eine Innendämmung und die Wiederherstellung von Kastenfenstern mit innenliegendem Isolierglas. Durch die Mustersanierung konnte der Heizwärmebedarf laut Energieausweis um 78 % reduziert werden. Die Umsetzung wurde am 31.08.2019 abgeschlossen. Darüber hinaus fand an diesem Tag die feierliche Eröffnung des neuen Gemeindeamtes statt, bei der alle BürgerInnen das mustersanierte</p>		

	<p>Gebäude begutachten konnten. Für das Projekt wurde eine Förderung in Höhe von 138.673 € zugesagt.</p> <p>Das Projekt Neue Mittelschule in Ravelsbach sollte ganzheitlich saniert und mit einer Pelletsheizung versehen werden. Die umfassende Sanierung wurde gemeinsam mit Planern und Förderstellen auf Schiene gebracht. Für das Projekt wurde eine Mustersanierungs-Förderung in Höhe von 800.000 € zugesagt. Es wurde bereits ein Generalunternehmer für die Umsetzung des Projektes ausgeschrieben. Aufgrund budgetärer und politischer Unstimmigkeiten wurde das Projekt Anfang 2019 gestoppt und damit auf die Mustersanierungs-Förderung verzichtet. Die Frage der Erhaltung des Schulstandortes in Ravelsbach wird derzeit diskutiert. Die KEM-Managerin ist in die laufenden Gespräche mit den Entscheidungsträgern involviert.</p> <p>Beide Projekte wurden medial begleitet wie etwa auf der KEM-Homepage www.kem-schmidatal.at und auf der Webseite www.mustersanierung.at.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.</p> <p>Zu dieser Maßnahme wurde folgende Erfolgsindikator gewählt: - Anteil erneuerbare Wärme für kommunale Gebäude in der Region – 51,24 %</p>

Maßnahme Nummer:	07	
Titel der Maßnahme:	Schmidataler Wohnbau- und Energiecluster	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Schmidataler Wohnbau- und Energiecluster soll eine kostenlose Anlaufstelle mit definierten Öffnungszeiten im KEM-Büro für interessierte BürgerInnen und Gewerbetreibende sein, die sich zum Thema Energie, Bauen und Klimaschutz unverbindlich informieren möchten. Der Schmidataler Wohnbau- und Energiecluster soll in erster Linie als Drehscheibe fungieren, bestehende Angebote vermitteln und Informationen zu Förderungen und diversen Energiethemen zur Verfügung stellen. Über die kürzlich installierten Infoscreens auf den Gemeinden bekommt man zusätzlich wertvolle Informationen über aktuelle Förderungen.</p> <p>Ziele: Bewusstseinsbildung, Vernetzung, Projektentwicklung</p>	
Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 20 durchgeführte persönliche Gespräche • Eröffnung Schmidataler Wohnbau- und Energiecluster 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden 25 persönliche Gespräche mit Privaten im Rahmen des Schmidataler Wohnbau- und Energiecluster geführt • Die Eröffnung des Schmidataler Wohnbau- und Energieclusters wurde über die Infoscreens in den Gemeinden und Aushängung im KEM-Büro an die BürgerInnen kommuniziert. • Seit Jänner 2020 offizieller Partner der Initiative „Solarhaus Österreich“ mit SK-architecture
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Schmidataler Wohnbau- und Energiecluster ist im Büro der KEM-Managerin angesiedelt und ist die 1. Anlaufstelle für Energiefragen im Schmidatal. Bestehende Angebote und Anlaufstellen wurden recherchiert, um diese im Bedarf weiterempfehlen zu können. Interessierte BürgerInnen können sich zu den genannten Öffnungszeiten bzw. zu vereinbarten Terminen zu Themen wie Energieeffizienz, Neubauten, Sanierungen oder Klimaschutz informieren und erhalten weiterführende Informationen. Informationsbroschüren zu diversen Themen liegen zur freien Entnahme auf. Außerdem wurde im Zuge von diversen Veranstaltungen, zum Beispiel in Mühlbach am Manhartstberg (8. Juni 2019) auch zum Thema Heizungsumstellung – Raus aus Öl – umfangreich informiert und eine Beratung zur Verfügung gestellt! Ebenso im Zuge eines E-Mobilitätstages in Ziersdorf (08. Sept. 2018) war ein Energieberater (ENU) vor Ort.</p> <p>Es zeigt sich bis zum jetzigen Zeitpunkt ein besonderes Interesse bei geplanten Wohnbauprojekten und zu aktuellen Förderungen (Wohnbauförderung, Sanierungstausch, Heizungstausch,</p>	

	<p>Photovoltaik etc.). Die KEM-Managerin gibt einen Überblick und informiert über den Ablauf und steht für weitere Fragen zur Verfügung. Im Zuge dessen konnten mehrere Sanierungsprojekte erfolgreich umgesetzt werden.</p> <p>Die KEM-Managerin begleitet private Bauherren bei der Entwicklung eines Solarhaus Demoprojektes in der Region. Dabei vernetzte sich die KEM-Managerin mit relevanten Stellen, um in der Projektentwicklung unterstützen zu können. Es konnte ein konkretes Solarhausprojekt – Einfamilienhaus mit 70 % solaren Deckungsgrad in Kombination mit Erdwärmespeicher und Wärmepumpe (Betonkernaktivierung), PV-Anlage und Regenwassernutzungsanlage wird vorbereitet, vorwiegend ökologische Baustoffe (in Vorbereitung klimaaktiv-Auszeichnung) - bei der Förderstelle eingebracht werden (28.02.2020)!</p> <p>Die kostenlose Aktion der Energieberatung NÖ wird bei allgemeinen Energieeffizienzfragen gerne vermittelt – hier besteht bereits ein enger Kontakt mit einem Energieberater der Region.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt, es können daswirkungsorientierte Monitoring und die Erreichung der definierten Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	08	
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienzprogramm in der öffentlichen Verwaltung	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ein Informationsworkshop in der Region wurde vom KEM-Management organisiert und inhaltlich vorbereitet. Dabei wurden die aktuell geführten Daten und die Vorgehensweise jeder Gemeinde präsentiert und Verbesserungsvorschläge für die Region erarbeitet. Durch eine Vernetzung untereinander und regelmäßige Treffen können Erfahrungen ausgetauscht und Ergebnisse gemeinsam interpretiert werden. Mit Unterstützung von externen Experten wird Hilfe bei der Auswertung, Interpretation der Daten und Berichtslegung angeboten. Auf Basis der zur Verfügung gestellten Daten wurde vom KEM-Management ein Regionsbericht für alle Gemeinden erstellt.</p> <p>Ziele: monatliche Erfassung der Energiedaten für alle KEM-Gemeinden, Umsetzung von identifizierten Einsparmaßnahmen und die laufende eigenständige Fortführung der Energiebuchhaltung.</p>	
Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Informationsworkshop • Weiterentwicklung zu einer hochwertigen Energiebuchhaltung • Auszeichnung zur Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde • Erstellung Regionsbericht 	<p><u>Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Am 20. Mai 2019 fand in Heldenberg ein Workshop bzw. Informationsveranstaltung – Energiebuchhaltung – gemeinsam mit der ENU statt • Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation durch das KEM-Management, gemeinsame Festlegung der relevanten Objekte (Vergleichbarkeit zw. den Gemeinden), Einschulung durch externe Experten (Land NÖ, ENU) bzw. Hilfestellung • Alle 6 Gemeinden als Vorbildgemeinden gemeldet (Auszeichnung für 2020 erwartet), Sitzendorf a. d. Schmida Auszeichnung seitens der ENU bereits erhalten • Regionsbericht wurde erstellt und allen Gemeinden als Benchmark zur Verfügung gestellt, gemeinsam wurden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Diese Daten fließen direkt in das Arbeitspaket „Innenbeleuchtungsinitiative“ der Weiterführung 2020-2023
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn dieser Maßnahme musste eine Bestandsaufnahme zur derzeitigen Situation im Bereich der Energiebuchhaltung durchgeführt werden. Diese führte die KEM-Managerin persön-	

	<p>lich durch, wobei so Kontakt zu jenen Personen (meist Gemeindebedienstete) geknüpft werden konnte, die hauptsächlich mit dem Thema der Energiebuchhaltung beschäftigt sind. Darauffolgend wurde ein erstes Vernetzungstreffen der Verantwortlichen (inkl. den Bürgermeistern) abgehalten. Hier konnten Probleme und Unklarheiten besprochen und teilweise beseitigt werden und die weitere Vorgehensweise einer gemeinsamen regional einheitlichen Energiebuchhaltung wurde vereinbart.</p> <p>Am 20. Mai 2019 fand in Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur NÖ und dem Umweltservice NÖ ein Workshop „Energiebuchhaltung in den Schmidatalgemeinden“ statt. Die eingeladenen Experten konnten einen guten Einblick in die Praxis geben und leisteten sehr gute Überzeugungsarbeit. Im Anschluss wurden alle sechs Gemeinden als Vorbildgemeinde angemeldet! Ziel dieser Veranstaltung war es eine zukünftige gemeinsame Vorgehensweise festzulegen und zu fixieren.</p> <p>Mit Unterstützung von externen Experten wurden in jeder Gemeinde mind. drei relevante Gebäude identifiziert und einheitlich in den Energiebuchhaltungs-Systemen angelegt. Dabei war das KEM-Management als Vermittler, Organisator und direkte Ansprechperson tätig. Weiters wurden die Verantwortlichen der Gemeinden seitens der KEM laufend unterstützt. Es hat sich herausgestellt, dass es wichtig ist die Gemeinden diesbezüglich aktiv zu unterstützen und wenn möglich sofort und schnell Hilfe anbieten zu können. Seit Einführung kontrolliert das KEM-Management monatlich, ob die Ablesungen erfolgen und eingetragen werden.</p> <p>Auf Basis der zur Verfügung gestellten Daten wurde vom KEM-Management ein Regionsbericht für alle Gemeinden erstellt. Dabei wurden Kennzahlen wie z.B. kWh/a*m² BGF in Kindergärten gebildet und innerhalb der Gemeinden verglichen. Damit sollen die Energiebeauftragten eine bessere Einschätzung der eigenen Energiedaten erhalten. Der Regionsbericht wird bei den Energiebeauftragten präsentiert und gemeinsam diskutiert, sowie Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet</p> <p>Desweiter sind die Ergebnisse der Energiebuchhaltung essentiell wichtig für die zukünftig geplanten Arbeitspakete der Weiterführung 2020-2023. Ziel ist die Umsetzung von identifizierten Einsparmaßnahmen und die laufende eigenständige Fortführung der Energiebuchhaltung.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt, es könnendas wirkungsorientierte Monitoring und die Erreichung der definierten Meilensteine dienen hier als Indikator.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>09</p>	
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Energieraumplanung am Beispiel Wirtschaftspark</p>	
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>In Ziersdorf existiert ein regionaler Wirtschaftspark, an dem alle 6 KEM-Gemeinden beteiligt sind. Ein Mobilitätskonzept und eine Machbarkeitsstudie zur erneuerbaren Energieversorgung sollen ausgearbeitet werden. Der Wirtschaftspark soll im Idealfall als energieautarker Wirtschaftspark ausgerichtet werden und damit auch die Konkurrenzfähigkeit zu anderen Gewerbegebieten erhöhen. Diese Zielrichtung soll sich auch in der Vermarktung widerfinden.</p> <p>Ziele: Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Attraktivierung des Gewerbegebietes aufgrund innovativer Energie- und Mobilitätslösungen</p>	
<p>Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau Arbeitsgruppe • Mobilitäts- und Energiekonzept liegt vor 	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • WIP-Arbeitsgruppe wurde aufgebaut und trifft sich zu regelmäßigen Besprechungen • Mobilitäts- und Energiekonzept (mit Fokus auf Speicherung) wurde in Zusammenarbeit mit Fachfirma implantat

	<ul style="list-style-type: none"> • Vermarktungskonzept liegt vor 	<p>erstellt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermarktungskonzept liegt teilweise vor und wird in der nächsten Weiterführung in der Umsetzung begleitet. Erste Gespräche zum Symposium haben bereits stattgefunden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zur besseren Vermarktung und Attraktivierung des Wirtschaftsparks Schmidatal-Manhartsberg wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus regionalen Akteuren wie den Bürgermeistern der beteiligten sechs Gemeinden und der KEM-Managerin gebildet. Diese beschäftigt sich mit Marketingmaßnahmen und der strategischen nachhaltigen Ausrichtung des Gewerbegebietes.</p> <p>Mit Hilfe des Unternehmens Implantat wird die Steuerungsgruppe mit deren Expertise im Bereich der (Energie)raumplanung, Mobilität und Energieversorgung unterstützt und stellt vor allem ein gutes Netzwerk zur Verfügung. Es finden regelmäßig Planungstreffen statt, wobei Bestandsanalysen und Konzepte für die künftige Ausrichtung erarbeitet werden. Im Bereich Energieversorgung hat sich das Thema „innovative Speicherung“ als Kernthema herauskristallisiert. Dabei wird insbesondere die Wasserstofftechnologie und eine Umsetzung im Bereich Wasserstoffherzeugung (in Kombination einer PV-Anlage), Speicherung und ev. im Zusammenhang mit einer Tankstelle am Standort des Wirtschaftspark diskutiert. Die KEM-Managerin eignet sich in diesem Themenbereich zusätzliches Wissen an u.a. durch die Teilnahme an einer Fronius-Exkursion. Ebenso ist die Arbeitsgruppe auf Partnersuche für eine mögliche Umsetzung. Gespräche zur Umsetzbarkeit wurden mit den Energieversorgern EVN und Wien Energie geführt.</p> <p>Aktuell sind die Betriebe SBI Produktion techn. Anlagen GmbH & Co KG, die Post Zustellbasis und der Abfallverband am Standort angesiedelt. Das Thema Energie und Mobilität wurde in Gesprächen mit den Betrieben in die momentane Vermarktung als Standortvorteil aufbereitet. So sind beispielsweise der naheliegende ÖBB Anschluss am Bahnhof Ziersdorf mit einer vorhanden P&R Anlage, vorhandene Flächen für Photovoltaik, die Möglichkeit zur Auskopplung von Wärme der nahegelegenen Biogas-Anlage oder die innovative Aufbereitung des Speicherthemas Standortvorteile.</p> <p>Eine Homepage zur Vorstellung des Wirtschaftsparks wurde erstellt und ist unter www.wip-schmidatal-manhartsberg.at verfügbar. Als ein Partner wurde die KEM Schmidatal angeführt und die interkommunale Zusammenarbeit z.B. im Rahmen der KEM in die Vermarktung mitaufgenommen.</p> <p>Im Rahmen der neuen Umsetzungsperiode soll nun im Sinne energieraumplanerischer Grundsätze bzw. eines nachhaltigen Energiesystems auf den bereits erarbeiteten Grundlagen aufgesetzt werden, in dem der Energiebedarf generell soweit als möglich reduziert und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern erhöht werden soll. Zudem erfolgt eine Ausweitung der betrachteten Aspekte – es wird nicht nur mehr der Wirtschaftspark selbst analysiert, sondern auch die einzelnen Gemeinden und ihr entsprechender CO2 Fußabdruck. Damit verbundene, relevante Anforderungen an Klimafitness und Nachhaltigkeit sowie Dekarbonisierung werden in Form konkreter Maßnahmen identifiziert und erarbeitet. Mit den vorliegenden Erkenntnissen möchten sich die Gemeinden zukünftig auch noch stärker positionieren, so dass nicht nur in den Gemeinden selbst Maßnahmen angewandt werden sollen, sondern auch ein Symposium im Sinne eines umfassenden Wissenstransfers und einer entsprechenden Öffentlichkeitswirksamkeit veranstaltet werden wird.</p>	
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt, es können das wirkungsorientierte Monitoring und die Erreichung der definierten Meilensteine dienen hier als Indikator.</p>	

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Nachhaltigkeit im Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dem Arbeitspaket soll der bestehende Tourismus um das Thema Energie & Klimaschutz ergänzt und dadurch verstärkt werden z.B. Durchführung von Effizienzprojekten im Tourismusprojekt und Entwicklung eines Energie-Fahrradweges.</p> <p>Ziele: Energieeinsparung, regionale Wertschöpfung, Bewusstseinsbildung</p>

<p>Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="534 271 981 448"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 1 umgesetztes Effizienzprojekt im Bereich Tourismus • Entwickelter Fahrrad-Energieweg mit energiebezogenen Stationen </td> <td data-bbox="1003 271 1444 651"> <p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung E-Tankstelle Amethyst Welt Maissau und E-Tankstelle Oldtimermuseum Heldenberg • Fahrrad-Energieweg mit energiebezogenen Stationen in der Region wurde entwickelt und wird auf der Homepage des Landschaftsparks den Touristen vorgestellt. • Radverkehr in der Region wurde durch verschiedenste Aktionen (z.B. NÖ radelt) intensiviert, um das Schmidatal als „Radregion“ zu etablieren </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 1 umgesetztes Effizienzprojekt im Bereich Tourismus • Entwickelter Fahrrad-Energieweg mit energiebezogenen Stationen 	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung E-Tankstelle Amethyst Welt Maissau und E-Tankstelle Oldtimermuseum Heldenberg • Fahrrad-Energieweg mit energiebezogenen Stationen in der Region wurde entwickelt und wird auf der Homepage des Landschaftsparks den Touristen vorgestellt. • Radverkehr in der Region wurde durch verschiedenste Aktionen (z.B. NÖ radelt) intensiviert, um das Schmidatal als „Radregion“ zu etablieren
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 1 umgesetztes Effizienzprojekt im Bereich Tourismus • Entwickelter Fahrrad-Energieweg mit energiebezogenen Stationen 	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung E-Tankstelle Amethyst Welt Maissau und E-Tankstelle Oldtimermuseum Heldenberg • Fahrrad-Energieweg mit energiebezogenen Stationen in der Region wurde entwickelt und wird auf der Homepage des Landschaftsparks den Touristen vorgestellt. • Radverkehr in der Region wurde durch verschiedenste Aktionen (z.B. NÖ radelt) intensiviert, um das Schmidatal als „Radregion“ zu etablieren 		
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Bestehende Angebote im Bereich nachhaltiger Tourismus in anderen Regionen wurden recherchiert. Mögliche Kooperationspartner in der KEM wurden ausgelotet.</p> <p>Beim bekannten Ausflugsziel der Region, der Amethyst Welt Maissau, wurde die Möglichkeit einer Elektrotankstelle für BesucherInnen überprüft und in der Umsetzung begleitet. Eine Standortbegehung fand statt, Angebote wurden eingeholt aus der die EVN als Bestbieter hervorging. Die Amethyst Welt wurde vom KEM-Management hinsichtlich möglicher Förderungen für die Umsetzung beraten. Somit können nun Touristen bzw. Gäste die 11 kW Elektrotankstelle nutzen, um so auch die Attraktivität des Standortes zu erhöhen und Elektromobilität zu unterstützen. Die Möglichkeit wird auf der Website der Amethyste Welt beworben: https://www.amethystwelt.at/e-mobil-ladestation/.</p> <p>Darüber hinaus wurde eine Elektrotankstellen vor dem Oldtimermuseum in Heldenberg errichtet. Da die Touristenzahlen durch die Attraktionen und Angebote am Heldenberg im Allgemeinen seit Jahren stetig bergauf gehen, gab es keine bessere Wahl als am Parkplatz des Heldenbergs. So ist es allen Touristen fortan möglich, mit einem elektro-betriebenen Fahrzeug anzureisen und während der Besuchszeit das Fahrzeug an der Tankstelle aufzuladen.</p> <p>Das Schmidatal ist aufgrund der topografischen Gegebenheiten bestens für den Radverkehr geeignet. Die KEM möchte die Region für die BürgerInnen sowie für Touristen als Radregion etablieren. Verschiedenste Aktivitäten wie die Teilnahme aller Gemeinden an der Aktion „NÖ radelt“ wurden vom KEM-Management organisiert. Dabei konnte die Region Schmidatal sowie die Gemeinde Ziersdorf als Sieger hervorgehen. Weiters veranstaltete die KEM in Zusammenarbeit mit dem ÖAMTC e-bike Sicherheitstrainings in den Gemeinden Ziersdorf und Sitzendorf an der Schmida. Die Bewerbung der Aktion „Giro to Zero“ erhöhte ebenfalls die mediale Aufmerksamkeit zum Thema Radverkehr im Schmidatal.</p> <p>Ein Energie-Fahrradweg im Schmidatal wurde entwickelt und führt an umgesetzten KEM-Projekten (Photovoltaikanlagen, E-Tankstellen usw.), Energiegewinnungsanlagen (z.B. Biogasanlagen in Großmeiseldorf) sowie regionalen Gasthäusern vorbei. Um den Radfahrern die Orientierung so leicht wie möglich zu machen, wurde eine Fahrrad-Karte entworfen, auf der alle relevanten Stationen eingezeichnet wurden. Darüber hinaus findet man auf der Fahrrad-Karte eine Kurzbeschreibung und ein Foto der jeweiligen Station und Projektinfos. Mit diesem Angebot können die Erfolge der KEM sichtbar gemacht werden. Der Energie-Fahrradweg wird auf der Homepage des Landschaftsparks und der KEM-Homepage vorgestellt und ist somit für Touristen und BürgerInnen erreichbar.</p>		
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.</p> <p>Zu dieser Maßnahme wurde folgende Erfolgsindikator gewählt: - E-Ladestationen PKW öffentlich zugänglich – 0,17/1000 EW</p>		

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Fahrrad Energieweg

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Schmidatal mit den beteiligten Gemeinden Ziersdorf, Sitzendorf an der Schmida, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Ravelsbach, Maissau, Heldenberg

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Das Schmidatal ist aufgrund der topografischen Gegebenheiten und den zunehmenden Aktivitäten im sanften Tourismus prädestiniert für den Radverkehr. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspark Schmidatal entwickelte die KEM einen Themen-Radweg, der an verschiedensten energierelevanten Stationen vorbeiführt. Der Energie-Fahrradweg wird auf der Homepage des Landschaftsparks und der KEM-Homepage vorgestellt und ist somit für Touristen, aber auch für BürgerInnen erreichbar.

Projektkategorie: 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges)

Ansprechperson

Name: DI Silvia Köllner

E-Mail: office@sk-architecture.at

Tel.: 0676/957231

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: <http://www.kem-schmidatal.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers:

„Der Fahrrad-Energieweg ist ein gelungenes Kooperationsprojekt mit dem Landschaftspark und ermöglicht uns die Erfolge der KEM für Einheimische und Touristen sichtbar zu machen. Dadurch können wir eine Vielzahl unserer bisherigen KEM-Projekte wie die Elektrotankstellen oder die Bürgerbeteiligungs-Photovoltaikanlagen entlang der Route, unterstützt mit weiterführenden Projektinformationen, vorstellen. Zusätzlich können wir ein spannendes Angebot für Radfahrer entwickeln und damit den Radverkehr in der Region attraktiveren.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ein Energie-Fahrradweg mit einer attraktiven Route entlang an energierelevanten Projekten der KEM sollte entwickelt und anhand von Kartenmaterial anschaulich dargestellt werden.

Ablauf des Projekts:

In Gesprächen mit dem Landschaftspark Schmidatal Manhartsberg wurde die Idee eines Energie-Fahrradweges erarbeitet. Der Landschaftspark ist Projektträger der KEM und zeitgleich als Tourismus- und Regionalentwicklungsverein für die Entwicklung von touristischen Angeboten in der Region verantwortlich. Die KEM entwickelte zwei Radwege (Radroute Ost und Radroute West) mit je rund 30 Kilometer, die einerseits entlang der naturnahen und kulturellen Landschaft der Region und andererseits entlang von energierelevanten Stationen führen. Die Radroute Ost ist weniger anstrengend und führt vorbei an Photovoltaik-Anlagen, Mustersanierungen, der Biogasanlage in Ziersdorf und mehreren Stromtankstellen. Das Ausflugsziel Heldenberg kann auf der Strecke besucht werden. Die westliche Radroute umfasst einige Anstiege und zeigt Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsprojekte, Stromtankstellen und ermöglicht einen Besuch in der Amethystwelt in Maissau. Die Routen wurden anschaulich in einer OpenStreetMap-Karte mit Fotos zu den Projekten dargestellt. Die Bewerbung erfolgt über die Homepage des Landschaftsparks und über die Homepage der KEM Schmidatal. Der Energie-Radweg soll sowohl Einheimische, als auch Touristen ansprechen und die KEM für eine neue Zielgruppe zugänglich machen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Entwicklung des Energie-Fahrradweges erfolgte im Rahmen eines Arbeitspakets der KEM und erforderte keine zusätzlichen Geldmittel.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Keine Angaben

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Der Energie-Fahrradweg ist online verfügbar und ermöglicht jedem die Route auf eigene Faust zu erkunden. Das Projekt wird auf der Homepage der KEM und der Homepage des Landschaftsparks vorgestellt. Parallel unterstützte die KEM die Aktion NÖ radelt, um den Radverkehr in der Region allgemein zu forcieren. In der kommenden Umsetzungsphase ist der Radverkehr ein Themenschwerpunkt. Der entwickelte Energie-Radweg kann für bewusstseinsbildende Veranstaltungen z.B. organisierter Radwandertag oder Schulaktionen jederzeit herangezogen werden. Die Zählung der Personen, die den Energie-Fahrradweg abgefahren sind, ist leider aktuell nicht möglich. Ideen für z.B. ein Gästebuch für TeilnehmerInnen, das an den Stationen aufliegt, wird angedacht, um Feedback einzuholen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Kooperation mit dem Landschaftspark Schmidatal, der gleichzeitig Projektträger der KEM ist, war bei diesem Projekt erfolgsversprechend. Die Entwicklung eines derartigen Energie-Fahrradweges ermöglicht es die Erfolge der KEM sichtbar zu machen und Bewusstseinsbildung auf verschiedenen Ebenen zu erzielen. Der Radweg steht langfristig zur Verfügung und kann für verschiedenste Aktionen (z.B. Klimaschul-Projekt) einbezogen werden. Auf die Verwendung von frei verfügbarem Kartenmaterial, sollte Acht gegeben werden.

Motivationsfaktoren:

Keine Angaben

Projektrelevante Webadresse:

www.schmidatal.at
www.kem-schmidatal.at